

Pforzheim. Im Juli waren in den Hotels und Gasthöfen insgesamt 3631 (3596) Fremde gemeldet, darunter 424 (362) Ausländer. (VI 1/113)

Berliner Musterschau 1929. Die diesjährige Berliner Musterschau für das Uhrmacher- und Juweliergewerbe findet vom 22. bis 24. September in den Kammersälen in Berlin, Teltower Str. 1-4, statt. Wie wir erfahren, wird die Veranstaltung in der gleichen Art wie früher durchgeführt. Die Ausstellung ist also an allen 3 Tagen von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr für den Besuch der Fachangehörigen geöffnet. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Beschickung durch Aussteller verspricht, wie immer bei dieser Gelegenheit, sehr gut zu werden, so daß sie einen vollständigen Überblick über verfügbare Waren und Muster geben wird. Bei dem immer schärfer werdenden Wettbewerb auch im Einzelhandel, namentlich in Konkurrenz mit anderen Gewerbezweigen, kommt es mehr denn je darauf an, richtig einzukaufen, und dies ist nur möglich, wenn man in größeren Ausstellungen vergleichende Beobachtungen anstellen kann. Vor allen Dingen bieten solche Veranstaltungen die Möglichkeit, eine große Anzahl von Großuhren und sonstigen größeren Waren in natura zu besichtigen, während sonst ja nur nach Katalog gekauft werden kann. Es kann deshalb nicht dringend genug empfohlen werden, diese Ausstellung zu besuchen. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen finden wie in früheren Jahren statt, d. h. am Sonntagabend findet ein Begrüßungsabend mit sehr gutem Unterhaltungsprogramm statt, am Dienstagabend eine Tanzfestlichkeit. Der Uhrmacher-Provinzialverband Brandenburg hält in Verbindung mit der Berliner Musterschau am Montag, dem 23. September, nachmittags 2 Uhr, seine Herbsttagung ab, der Unterverband Brandenburg des WOG am Dienstag, dem 24. September, vormittags 10 Uhr. Beide Veranstaltungen finden in den Räumen der Berliner Musterschau in den Kammersälen statt. (VI 1/134)

Ein wißiger Kollege. Zu dieser in der letzten Ausgabe gebrachten kleinen Notiz teilt uns der Markenuhrverein mit, daß er der Saß „Die Uhr mit dem Reifezeugnis“ als Warenzeichen hat eintragen lassen und daß er damit das alleinige Recht der Verwendung besitzt. Es ist also die Verwendung durch Uhrmacher, die nicht dem Markenuhrverein angehören, nicht statthaft. Wir machen also gern darauf aufmerksam, damit kein Kollege in unnötige Prozesse verwickelt wird. — Unsere Notiz, deren Inhalt wir übrigens aus einem Wißblatt erfahren, brachten wir nur wegen des in dem Inserat des Kollegen liegenden schlagenden Wißes. Im übrigen soll es uns recht sein, was für ein Zeugnis eine Uhr erhält — ob Reifezeugnis oder Volksschulzeugnis! (VI 1/107)

Erwischte Einbrecher. Ein Polizeiobewachtmeister in Reinfeld hielt zwei verdächtige Männer auf dem Bahnhof an. Bei einer Leibesvisitation fand er bei ihnen 105 Trauringe, 116 Siegelringe und fünf wertvolle Armbanduhren. Es stellte sich heraus, daß die Wertsachen nachts bei einem Einbruch in ein Goldwarengeschäft in der Königstraße in Lübeck erbeutet wurden. Die Einbrecher hatten mit einer Drahtschere das Schutzgitter vor den Schaufensterläden durchgeschnitten, die Fenster zertrümmert und die wertvollen Goldwaren herausgeholt. Die beiden Einbrecher sind bereits mit schweren Zuchthausstrafen vorbestraft. (VI 1/112)

Schwerer Einbruch bei einer Juwelierfirma. Einbrecher drangen in die Juwelen-Kunstwerkstätte der Firma Bartsch & Schneider, Berlin, Köthener Straße 46, ein. Die Kolonne, die die Gelegenheit gut ausgenutzt hatte und mit allen Einzelheiten der Ortschaft vertraut war, kam durch die Hintertür des Hauses zu den im Erdgeschoß gelegenen Räumen der Juwelienhandlung. Zwei Geldschränke, davon einer modernster Konstruktion, wurden von den Verbrechern aufgeschweißt. Der Inhalt der beiden Schränke, hauptsächlich goldene Uhren, die ziseliert oder mit Steinen besetzt waren, Broschen künstlerischer Art und einige Rohdiamanten, die einen Gesamtwert von 20000 RM. haben, fiel den Verbrechern in die Hände. Sie konnten mit ihrer Beute unbemerkt entkommen, da in dem Hause nur Geschäftsräume untergebracht sind, in denen sich während der Nacht niemand aufhält. (VI 1/121)

40 Einbrüche zugegeben. Geständnis des Serieneinbrechers Wulff. Vor einiger Zeit wurde bei einem versuchten Einbruch in ein Zigarrengeschäft in Berlin, Lauenburger Straße, ein 23 Jahre alter Otto Wulff festgenommen und dem Polizeipräsidium eingeliefert. Bei seiner Vernehmung durch Kriminalkommissar Walter Müller ergab sich, daß er der Führer einer Grunewald-Kolonne war, die sich in der Nachbarschaft von Onkel-Toms-Hütte in einem Zelt mit ihren „Damen“ häuslich niedergelassen hatten. Auch die Helfershelfer wurden dingfest gemacht, und die Mädchen, die fast alle ihren Eltern ausgerückt waren, diesen wieder zugeführt.

Wulff hat jetzt ein umfassendes Geständnis abgelegt. Wie er sagt, wollte er seinen Tisch machen, seine Strafe abbüßen und dann ein neues Leben anfangen.

Bei einer Rundfahrt mit einem Auto konnte er, der ein gutes Gedächtnis hat, alle die Stellen zeigen, wo er seine nächtlichen Beutezüge verübte. Es handelt sich in der Hauptsache um

Zigarrengeschäfte, aber auch Uhrengeschäfte waren gern besucht. Die erbeuteten Waren wurden am Tage nach dem Einbruch in der „Münze“ zu Geld gemacht. Seine kräftige Konstitution ist Wulff mehr als einmal zu Hilfe gekommen. Er konnte ohne Schwierigkeit eiserne Gitterstäbe auseinanderbiegen und durch enge Öffnungen hineinschlüpfen. Um mit seinen Worten zu sprechen: Wo der Kopf durchging, kam auch das andere nach. Insgesamt hat der Geständige 40 Einbrüche eingeräumt. (VI 1/125)

Der Cottbuser Uhrenräuber gefaßt. Die Beute nicht gefunden. Der Einbruch in das Gold- und Silberwarengeschäft von Kalz am 11. August ist von der Kriminalpolizei aufgeklärt. Als Täter wurden auswärtige „Großstadtspezialisten“ ermittelt, die jedoch kurz vor ihrer Verhaftung Cottbus verlassen haben. Leider ist es nicht gelungen, die gestohlenen Uhren und Ringe herbeizuschaffen, da sie wahrscheinlich im ganzen an einen Hehler abgegeben wurden. Die Akten sind abgeschlossen und bereits der Staatsanwaltschaft übergeben, die das weitere zur Ergreifung der Täter veranlaßt hat. (VI 1/135)

Juwelendiebstahl. Ein frecher Juwelendiebstahl wurde am 21. August im Innern der Stadt in einem Hause der Poststraße in Duisburg ausgeführt. Während der Besitzer zum Mittagessen gegangen war, drangen Einbrecher durch den Hausflur mit Hilfe von Brecheisen in den Laden ein und raubten in knapp einer halben Stunde Brillanten, Ringe, Platinketten, Kolliers und goldene Uhren im Werte von 3000 RM., und zwar besaßen sie die Frechheit, die Gegenstände aus der Auslage des Mittelfensters zu nehmen. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung des Raubes beschäftigt. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden. (VI 1/138)

Der neue Katalog der Deutschen Uhrenfabrik Popij & Co. Leipzig (DUFA) ist soeben an die ständigen Kunden der Firma versandt. Der Katalog enthält nur die Muster, die für den deutschen Markt in Frage kommen; insbesondere ist der Artikel Hausuhren, wo ja die Firma eine besonders große Jahresproduktion hat, sehr reichhaltig. Auch Hausuhren im neuen Stil sind in einer sehr guten Auswahl vorhanden, ebenso Rundkopf-Wanduuhren als Neuheit. Hinweisen möchten wir auch besonders auf eine Schreibtischuhr auf S. 68, die sich ganz ausgezeichnet als Schaufensterstück eignet. Ausführlich sind auch die neuen Klassewecker behandelt, für die ein Sonderprospekt in Buntdruck geschaffen wurde. Alle Holzgehäuse sind in eigener Fabrik hergestellt und zeichnen sich durch gute gleichmäßige Holzarbeit aus. Der Katalog wird nur an die selbständigen Kunden der Firma oder auf besondere Anforderung zugesandt. Wir empfehlen dabei unseren Lesern, den Katalog besonders durch Postkarte unter Bezugnahme auf uns von der Firma zu erbitten. (VI 1/114)

Katalog über Hausuhrwerke. Die erst vor wenigen Wochen gegründete Hausuhrwerke G. m. b. H., Villingen i. Schwarzwald, Verkaufsgemeinschaft prominenter Uhrenfabriken, hat ein Musterbuch über massive 8-Tag-Kettenszug-Hausuhrwerke bestbewährter Konstruktionen zusammengestellt von einer bisher noch nie dagewesenen Reichhaltigkeit. Der Katalog enthält die Hausuhrwerkabbildungen der angeschlossenen Mitgliedsfirmen, unter Hinweis auf die beachtenswerten Verbesserungen und Neuerungen der Werktypen. Die beigefügten Preistafeln mit den Uhrmachereinkaufspreisen sind nach den verschiedenen Gongarten, Platinengrößen und fünf Werkausstattungen — vom nackten bis zum kompletten Hausuhrwerk, fertig zum Einsetzen in das Gehäuse — eingeteilt. Diese Anordnung ermöglicht ein rasches Feststellen der Werkpreise in den verschiedensten Ausführungen. Für weitere Sonderwünsche sind die Mehrpreise angegeben. — Der Anhang enthält zahlreiche Bilder der gebräuchlichsten Hausuhrgarnituren, welche nach Mehrpreisen gruppiert sind, unter Zugrundelegung einer Normalgarnitur. Die große Zahl der beschriebenen Hausuhrwerktypen bietet dem Einkäufer ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk bei der Auswahl, so daß dieses Musterbuch stets gern zu Rate gezogen werden wird. Die Preise der Hausuhrwerke haben keinerlei Erhöhung erfahren, wie dies umlaufende Gerüchte vermuten ließen. Die Hausuhrwerke G. m. b. H. wird das Musterbuch jedem Fachgeschäft auf Verlangen gern zusenden. (VI 1/115)

Ordnung

ist die erste Bedingung des Vorwärtkommens.

Kollegen, führt Bücher!

Benutzt dazu unsere Verbandsbuchführung mit der genauen Anleitung. Preis mit Abschlußbuch 6,75 Mk.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale), Königstraße 84